



## **Konstante Leistung über 60 Minuten mit Auswärtssieg gekrönt!**

### **Die Vorzeichen**

Nach einer weiteren Niederlage, trotz starker Leistung im Heimspiel gegen Schaffhausen, reisten die Dübendorfer am vergangenen Samstag an das nächste Auswärtsspiel nach Bäretswil. Auch bekannt als die kälteste Halle der Liga. Die Zeichen standen gut, hatte man es doch gegen Schaffhausen erstmals geschafft, über knapp 60 Minuten eine konstante Leistung abzurufen. Dies war nur schon alleine für das Selbstvertrauen entscheidend, wie sich noch herausstellen sollte.

Jedoch musste man auch heute wieder auf diverse Leistungsträger verzichten – irgendetwas scheint mit der Verletzungshexe noch nicht gründlich ausdiskutiert.

### **Konzentrierter Start gegen den Favoriten**

Bäretswil gegen Dübendorf, eine Affiche, welche in der Regel viel Spannung und Tempo verspricht. Zumal die beiden Mannschaften bereits einige Saisons in derselben Gruppe in Angriff nahmen und sich somit schon bestens kennen. Jedoch schafften es die Dübendorfer in jüngster Vergangenheit nur selten, den Bären 3 Punkte abzuknöpfen. Im Wissen darüber schienen die Blau Weissen umso konzentrierter in dieses Spiel zu starten.

Nachdem das Aufwärmen noch einen etwas lethargischen Eindruck machte, war man offensichtlich pünktlich zum Puckeinwurf bereit. Denn bereits kurz vor Ablauf der dritten Spielminute konnte Prai Koller den Puck das erste Mal im gegnerischen Tor unterbringen. Nach einem herrlichen Zuspiel sah er sich alleine vor dem gegnerischen Torhüter. Wer Prai Koller kennt, weiss, dass er sich in solchen Situationen nicht zweimal bitten lässt, zur raffinierten Körpertäuschung ansetzt und locker einschiebt.

Trotz des frühen Führungstreffers war aber keine Überheblichkeit zu verspüren, war man sich doch über die Stärken des Gegners im Klaren. Im Anschluss setzte man den durch Coach Christoffel, welcher verletzungsbedingt ohne Ausrüstung anreiste und sich warm angezogen vollkommen auf das Coaching konzentrieren konnte, vorgegebenen Game Plan um. Dieser lautete hart aber nicht kopflos vorchecken, die neutrale Zone beherrschen und nach hinten genauso hart arbeiten wie nach vorne. So schaffte man es die Bäretswiler jeweils vom eigenen Tor fernzuhalten und es überraschte nicht, dass der 1:1-Ausgleichstreffer so zustande kam, wie er es eben tat. Ein Verzweiflungsschuss beim Eintritt ins Drittel wurde bei der Abgabe durch einen Stock des eigenen Verteidigers abgelenkt und nahm darauf eine Flugbahn an, die wohl jeden Torhüter verzweifeln lässt.

Spannend für die Beobachter auf der Tribüne war, zu beobachten, wie sich die Dübendorfer nun verhalten würden. Hatte man doch in den ersten Saisonspielen feststellen können, dass ein solcher Treffer kurzfristig Unruhe in das Spiel bringen kann. Dass die Mannschaft aber so cool – passend zu den Temperaturen in der Eishalle – reagieren würde, damit haben wohl nur die wenigsten gerechnet. Als ob nichts gewesen wäre, waren die Mannen bereit für den kommenden Shift und liessen dem Gegner nicht im Ansatz die Hoffnung, im ersten Drittel noch zu einem weiteren Treffer zu kommen.

Es schien fast so, als hätten diverse Dübendorfer Spieler in der Sommerpause den Schritt vom jugendlichen Freigeist zum Routinier vollzogen.

Man verabschiedete sich also mit einem Gerechten 1 zu 1 in die erste Drittelpause.

### **Falsche Adresse für dilettantische Einschüchterungs-Spielchen**

Nachdem in der Garderobe eine gelöste Stimmung, verbunden mit einer gewissen Zufriedenheit über das bereits Geleistete, wahrzunehmen war, galt der Fokus schnell wieder dem zweiten Drittel. Kleine Feineinstellungen konnten noch vorgenommen werden, im Grossen und Ganzen aber musste nicht mehr viel gesagt werden, hatte man augenscheinlich den Tritt gut und schnell gefunden. Gespannt durfte man aber sein, ob es die Mannschaft denn auch schaffen würde, nahtlos an das bereits Geleistete anzuknüpfen. Sie schaffte es, und wie!

Nachdem man eine frühe Strafe schadlos überstanden hatte, war es in der 34. Minute Patrik Steiner, der im gegnerischen Slot zum Abschluss kam und, mit seinem gewohnt starken Schuss aus dem Handgelenk, den Torhüter bezwingen konnte.



Einige Minuten zuvor wurde unser Abwehrhüne hart aber fair open-ice gecheckt, was ihm aber nicht sonderlich zu imponieren vermochte.

Und es kam noch besser aus Dübendorfer Sicht. Nur 24 Sekunden später stand er wieder da. Prai Koller, mit Puck, alleine, vor dem gegnerischen Torhüter. Und dann das. Völlig uneigennützig spielt er, mit genialer Übersicht, die Scheibe auf die Kelle von Filip Petrjanos, welcher diese nur noch im nun leeren Tor versenken musste und dies auch tat. 1:3 auswärts in Bäretswil, das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen.

Gleichzeitig war man aber auch gewarnt, hatte man die Spiele des Gegners, zumindest auf dem Papier, mitverfolgt und festgestellt, dass diese selten um eine Reaktion verlegen sind.

Diese kam dann auch postwendend auf die Einhörner zugerollt, jedoch in einer sehr fragwürdigen Art und Weise. Nachdem Yves Merk den Puck in Richtung des gegnerischen Drittels führte, musste er einen üblen Check mit dem Ellenbogen gegen den Kopf einstecken. So etwas wollen wir in der Liga nicht sehen! Auch in der 4. Liga sind die Zeiten der talentfreien Holzhacker definitiv vorbei. Fragwürdig auch die anschliessende Reaktion des Gegners, der diesen Check als Anlass sah sich zu profilieren, anstatt sich nach dem Gesundheitszustand seines am Boden liegenden Opfers zu erkundigen. An dieser Stelle kann aber sogleich entwarnt werden. Nach kurzer Pflege konnte der Dübendorfer Routinier wieder ins Spielgeschehen eingreifen. Gleichzeitig musste jedoch Patrik Steiner, wir erinnern uns an den kernigen und fairen Check, das Spiel beenden. Eine genaue Diagnose kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt gegeben werden. Gute Besserung Patrik.

Das Überzahlspiel, welches aus dem regelwidrigen Check entstand, liessen die Dübendorfer jedoch ungenutzt und man versäumte es, den Vorsprung weiter auszubauen. So kam es, dass man genau 2 Minuten vor der zweiten Pausensirene den Anschlusstreffer zum 2:3 hinnehmen musste. Trotz gutem Backchecking konnten die Gastgeber den freien Mann im Slot finden und liessen dem heute erneut überragenden Torhüter Fabian Stoll für einmal keine Chance. Dies konnte als erneute Erinnerung dafür anerkannt werden, dass es gegen solch talentierte Mannschaften, wie die Bäretswiler sie stellen, nicht den kleinsten Fehler geben darf, wenn man solche Spiele für sich entscheiden will. Für einen kurzen Augenblick hatte man nur einen Spieler aus den Augen verloren, sich auf den Puck konzentriert und schon wurde man mit dem Gegentreffer bestraft.

### **Keypoint und Vorwärtsstrategie im letzten Drittel**

In der vermeintlich letzten Drittelpause dieses Abends musste sich Coach Christoffel mit der wohl schwierigsten Entscheidung seiner jüngeren Trainerlaufbahn auseinandersetzen. Aufgrund des schmerzenden Ausfalls von Patrik Steiner, welcher im Nebenamt auch als rechte Hand des Trainers fungiert, musste die Zusammenstellung der Linien überdacht werden. Entweder man beordert einen Stürmer in die Verteidigung, was unweigerlich zur offensiven Einschränkung führen würde, oder aber man behält die Aufstellung bei und es wird zu dritt verteidigt. Da sich die übrig gebliebenen Verteidiger, beruhigenderweise, in bester körperlicher Verfassung befanden, wählte der Coach die zweite Variante – und er sollte recht behalten.

Mit dieser Entscheidung war sogleich die Marschrichtung fürs letzte Drittel bekannt. Nichts da mit hinten reinstellen und verwalten. Weiterhin viel laufen, hart und fair spielen, als Kollektiv Eishockey arbeiten und sich Chancen in der Offensive erspielen.

Doch zunächst kam es anders. Nachdem die Dübendorfer Verteidigung durch eine Strafe kurzfristig noch zusätzlich minimiert wurde, konnten die Bäretswiler, kurz vor Ablauf der Strafzeit in der 46. Minute, den Ausgleich zum 3 zu 3 markieren. Im Nachhinein kann dieser Zeitpunkt als Keypoint dieses Matches betrachtet werden. Spätestens jetzt stellte sich heraus, ob die Mannen aus Dübendorf bis zum äussersten gewillt waren, dieses Match zu gewinnen oder ob man sich den Bären aus Bäretswil ergeben würde.

Wer die Dübendorfer genau beobachtete, merkte, dass dieser Ausgleich nicht den Hauch einer Regung auslöste. Im Gegenteil. Der Game-Plan wurde ohne Einschränkung weiter umgesetzt.

Und nur knapp zweieinhalb Minuten später war erneut Prai-Time. Erneut konnte sich das Genie hinter die angreifenden Bäretswiler schleichen und ging prompt vergessen. Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, was das in der Regel zur Folge hat und so kam es, dass die Dübendorfer, kurz vor Halbzeit im letzten Drittel, erneut und hochverdient in Führung gehen konnten.



Routiniert mit viel Kampf und Willen konnte die darauf folgende Schlussoffensive der Hausherren ein ums andere Mal abgefangen werden.

Zum Schluss war es erneut Prai Koller, welcher sich mit seinen bisherigen Geniestreichen offensichtlich noch nicht begnügte, der 54 Sekunden vor Schluss per Backhand-Lob aus dem eigenen Drittel in das in der Zwischenzeit verlassene Bäretswiler Tor traf und den Dübendorfer Sieg perfekt machte. Manch anderer Spieler staunte und wäre wohl froh, er würde das leere Tor aus dem eigenen Drittel überhaupt treffen... Chapeau!

### **Fazit**

Ein schnelles, intensives, und, bis auf eine Ausnahme, überaus faires Spiel konnte, dank eines starken Willens und einem enormen Mannschaftszusammenhalt, gepaart mit der konsequenten Umsetzung des vorgegebenen Game Plans durch jeden Einzelnen, verdient gewonnen werden.

Vorne konnte man auf die Geniestreiche des Prai Koller zählen und hinten stand Fabian Stoll wie eine Mauer in seinem Kasten, wenn es ihn brauchte.

Mit viel Stolz darf man sich die 3 Punkte gutschreiben lassen.

Man darf nun zu Recht gespannt sein, ob die Mannschaft von Patrick Christoffel die Form während der Nationalmannschaftspause zu konservieren vermag und nach nun zwei hervorragenden Auftritten wieder dort anknüpfen kann, wo man zuletzt aufhörte.

Auf Anfrage wurden vermeldet, dass daran gar kein Zweifel bestehe und man das kommende spielfreie Wochenende zur Regeneration und die Eiseinheiten unter der Woche zum Training intensiv nutzen werde.

An dieser Stelle soll auch die Leistung der Schiedsrichter gelobt werden.

Mit der klaren und gleichzeitig nicht allzu strengen Regelauslegung liessen sie Spielfluss aufkommen und ein intensives und sehr spannendes Spiel kam zustande.

So war es den beiden Mannschaften möglich, das Match auf hohem Niveau und spielerisch auf dem Eis auszutragen. Zudem schafften es die Unparteiischen, durch gute Kommunikation, auch strittige und heikle Szenen unter Kontrolle zu halten – toll! Die Gemüter wurden nicht durch fragwürdige Entscheide hochgekocht.

Von diesem Duo können sich die einen oder anderen Schiedsrichter der Liga noch eine Scheibe abschneiden.



**Man of the Match:** Prai „The Thai“ Koller

Ein Hockeygenie vor dem Herrn, der die Zuschauer mit jeder seiner Aktionen zu begeistern vermochte und mit seinen Geniestreichen der gesamten Mannschaft Energie zu verleihen schien, sich gleichzeitig aber auch in der Defensive in die Dienste der Mannschaft stellte.

3 Tore | 1 Assist bestätigen die Topleistung mehr als genug.

Heute war definitiv Prai-Tag!





# BÄRETSWILER SC



# 3 5



# EHC BLAU-WEISS DÜBENDORF

1:1

1:2

1:2

## 4. LIGA

4. Liga Phase 1 Gr.4 OS  
Samstag, 31.10.2015 20:15 Uhr

## SPIELORT

ESH Bäretswil, Bäretswil  
26 Zuschauer

## SCHIEDSRICHTER

Michael Schoch  
Enrico Tschennet

## LINIENRICHTER

Teilen 0 Twittern 0

letzte Aktualisierung 04.11.2015, 13:14:14

Ende

[Zurück zur Übersicht](#) X

Details

Player Stats

Team Stats

## SPIELVERLAUF

Tor Strafe Torhüter-Wechsel

Bäretswiler SC	EHC Blau-Weiss Dübendorf
1. DRITTEL	
	02:55  EQ / 0:1 - Koller Prai
EQ / 1:1 - Ruosch Yves (Caminada Manuel, Baumgartner Marc)	09:46
2. DRITTEL	
	22:20  Mühlebach Dario (2 Min / Spieldauerdisziplinarstrafe)
	33:27  EQ / 1:2 - Steiner Patrik (Mühlebach Dario)
	33:51  EQ / 1:3 - Petranos Filip (Koller Prai, Ritter Kevin)
Lätsch Pascal (2 Min / Check gegen den Kopf)	34:50
Lätsch Pascal (10 Min / Automatische Disziplinarstrafe (10'))	34:50
EQ / 2:3 - Balmer Marco (Ruosch Yves, Baumgartner Marc)	38:00
3. DRITTEL	
	44:06  Demont Marco (2 Min / Hoher Stock)
PP1 / 3:3 - Heller Oliver (Walthert Raphael, Balmer Marco)	45:43
	48:09  EQ / 3:4 - Koller Prai (Hubmann Andrea-Dario)
	50:59  Merk Yves (2 Min / Haken)
Naegeli Sascha Michael (2 Min / Beinstellen)	55:03
	59:06  EQ / 3:5 - Koller Prai